

## Forderungen der deutschen Eisenbahner.

Der Verlauf der Wiener Tagung.

In Wien fand im Saale „zum bayerischen Hof“ am 19. und am 20. d. eine Tagung deutschösterreichischer Eisenbahner statt, zu der fast alle Ortsgruppen des mehr als 8000 Mitglieder zählenden Deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereins ihre Vertreter entsendeten hatten. Am Samstag fand eine Vorbesprechung der Vertreter der auswärtigen Ortsgruppen statt, in der besonders die Berichte des Obmannes der Geschäftsstelle Prag, Bilek, und des Leiters der Geschäftsstelle Graz, Oberrevident Wallner, welche Stellen sehr verdienstvoll arbeiten, Interesse erweckten.

Sonntag vormittags begann die Haupttagung. Vorsitzender Richter erstattete den Bericht der Vereinsleitung, aus dem unter anderem zu ersehen ist, daß die Führer der deutschen Eisenbahnergesellschaft anfänglich der bevorstehenden Eröffnung des Reichsrates im Auftrage des Deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereins und des Reichsbundes deutscher Eisenbahner die bereits wiederholt ver-

öffentlichten Forderungen der koalitierten Eisenbahnerverbände sowohl dem Deutschen Nationalverband als auch kürzlich gelegentlich einer Vorrede im Eisenbahnministerium dem Minister Dr. Freiherrn v. Forster unterbreitet haben. Der Vorsitzende erklärte, daß die Forderungen der Eisenbahner nunmehr im Parlament zur Erledigung kommen werden. Hierauf sprachen namens des Reichsbundes deutscher Postler dessen Obmann Bogatschnigg und namens des Reichsbundes deutscher Eisenbahner dessen Vertreter Gangelmayr, die die Grüße ihrer Körperschaften überbrachten und für ersprießliche gemeinsame Arbeit im Interesse der Staatsangestellten eintraten.

Vorsitzender Richter besprach eine Reihe von Standsfragen, beziehungsweise von Anträgen, die von den Ortsgruppen des Vereins in dieser Beziehung vorgelegt worden sind. Es kamen hier unter anderen zur Sprache die Angelegenheiten der Dienstkleider, der Beschaffung entsprechend billiger Lebensmittel, des weiteren der Überstunden, der Erhöhung der Dienstpauschalen der Stationsvorstände sowie die Verbesserung der Dienst- und Ruhezeiten, insbesondere der Abschaffung des sechzehnständigen Verkehrsdienstes, der Abschaffung der Kommunalsteuer für die Eisenbahnbeamten, der endlichen Durchführung der seit Kriegsbeginn unterbliebenen allgemeinen Qualifikationen (Neubeschreibungen), der Einrechnung von zwei Militärdienstjahren für die Beamten des Status 3 (Zertifizierten), der Verbesserung der Avancementsverhältnisse, der außerordentlichen Beförderung auch der Beamten der VIII. Dienstklasse bei vorzüglicher Beschreibung und Verbesserung der Systemisierung für die Beamten der VI. und V. Dienstklasse usw. Die Mitteilung des Berichterstatters über diese Angelegenheiten fand die allgemeine Zustimmung der Zuhörer.

Es sprachen im Rahmen der Erörterung unter anderen Oberrevident Wiedner (Czernowitz) über die Frage der Schaffung einer staatlichen Einkaufsgenossenschaft zur Bekämpfung des Lebensmittelwuchers, Fräulein Tettli über die Wünsche der weiblichen Angestellten, der Manipulantinnen und Bahnoffiziantinnen, ferner Vertreter Kahl (Bodenbach), der erklärte, in erster Linie seien die Forderungen der Streckenbeamten zu erfüllen, Oberrevident Wallner (Graz), der im besonderen für die Verdoppelung des bisherigen Ruhegehaltes für die Pensionisten eintrat und im allgemeinen den Antrag stellte, daß sich alle Festbesoldeten zu einer entsprechenden Organisation zusammenschließen sollen. Der Antrag wurde angenommen. Vertreter Axmann (Klagenfurt) besprach die Verhältnisse im engeren Kriegsgebiet und wies darauf hin, daß die Eisenbahner dieser Gebiete eine besondere Würdigung und Besserstellung ihrer Lage verdienen. Bahnoberkommissar Dr. Sepp Straßner (Zürich) erklärte, daß die Angelegenheit der Besserstellung der Staatsbeamten nicht eine Privatfrage sei, sondern eine Staatsnotwendigkeit. Abg. Kemetter gab die Erklärung ab, daß die Forderungen der deutschen Eisenbahner im Parlament durch die deutschen Abgeordneten die entsprechende Vertretung finden werden. Nachdem noch Landtagsabgeordneter Jung über die Angelegenheiten der Fahrbegünstigungen der Eisenbahner gesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Im Laufe der Tagung wurden auch die Neuwahlen für die tagungsgemäß zur Auscheidung gekommenen Vereinsleitungsmitglieder vorgenommen und folgende Herren gewählt: Zu Vorsitzendenstellvertretern Oberrevident (St. B.) Viktor Herant und Oberrevident (Südbahn) Franz Bock; zu Vereinsleitungsmitgliedern Adjunkt Heinrich, Oberrevident Klema, Adjunkt Macholda, Adjunkt Horna, Revident Hufnagl, Revident Prinz, Oberrevident Schwicker, Revident Sporn und Revident Wieselthaler; zu Ersatzmännern Assistent Barwit, Assistent Böhm, Revident Braun, Revident Czernek, Verkehrsassistent Dworschak, Adjunkt Gabriel, Adjunkt Mahofsky, Adjunkt Müz, Oberrevident Othmar Bauer und Revident Schüllhammer. In den Aufsichtsrat wurden entsendet Oberrevident v. Ziula, Oberrevident Franz, Adjunkt Pintera, Oberrevident Ronegger und Oberrevident Antschera.